



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die 4paltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 34.

Welzheim, Sonntag den 4. März 1894.

28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung, betr. das Erbschaftsgeschäft 1894.

Das heutige Erbschaftsgeschäft findet in der Zeit vom 18. bis 21. April d. J. statt, was hiemit vorläufig zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Ausführliche Bekanntmachung wird später erfolgen.

Den 3. März 1894.

R. Oberamt.

Waiblinger, W.

Der russische Vertrag im Reichstage.

Die seit Montag stattgefundenene erstmalige Beratung des deutsch-russischen Handels-Vertrages im Reichstage hat vor allem gezeigt, daß sich dieser hochwichtigen Frage durch deren parlamentarischen Behandlung schwerlich mehr eine wesentlich neue Seite abgewinnen lassen wird. Freunde wie Gegner des Vertrages im Reichstage haben bei der mehrtägigen General-Debatte über denselben im Großen und Ganzen mit den nämlichen Gründen operiert, die man bereits aus der lebhaften Erörterung des Vertragswerkes seitens der öffentlichen Meinung Deutschlands hinlänglich hat kennen lernen, ebensowenig ist regierungsseitig bei Verteidigung des russischen Handelsvertrages noch etwas besonders Neues vorgebracht worden. Schließlich handelte es sich aber auch bei diesen Debatten zunächst weniger darum, den Vertrag in eine möglichst neue Beleuchtung zu rücken, sondern es galt hierbei offenbar in erster Linie, nunmehr vor dem gesamten Lande nochmals all' die Erwägungen für und gegen den Vertrag zu erörtern und gegenüber der Wählerschaft den Standpunkt teils der einzelnen Abgeordneten, teils der Fraktionen und Parteien zu der schwebenden großen Tagesfrage darzulegen.

Dies ist denn auch in mehr oder weniger ausgiebiger Weise geschehen, und man muß gestehen, daß Freunde wie Gegner des russischen Vertrages unter den Reichsboten ihre Anschauungen hierüber mit gleich großer Wärme, Geschicklichkeit und Ueberzeugung verfochten haben, abgesehen von vereinzelten Ausnahmen, bei denen Uebereifer oder Ungeschicklichkeit nur zu deutlich hervortraten. Andererseits hat jedoch auch die Reichsregierung durch ihre Vertreter scharf und klar ihre Stellungnahme in der Frage bekundet und die Verteidigung des Vertrages mit Rußland vom Regierungspunkte aus ebenso umfassend wie nachdrücklich führen lassen. In dieser Beziehung bildet wohl die in der Dienstsitzung gehaltene große Rede des Reichskanzlers eine oratorische und sachliche Leistung ersten Ranges, die selbst

auf Seiten seiner politischen Gegner Würdigung findet. Graf Caprivi legte nochmals die allgemeinen Gründe dar, welche in politischer wie wirtschaftlicher Beziehung für den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland sprechen, und wies die verschiedenen Einwendungen und Gegenargumente, welche bereits in der Tagesdiscussion und nun auch im Parlamente selbst wider die jüngste weit-ausschauende handelspolitische Aktion der deutschen Regierung erhoben worden sind, klar und kräftig zurück. Hierbei flocht er verschiedene, immerhin bemerkenswerte Erklärungen mit ein, so diejenigen, daß ihm die leitenden Staatsmänner Oesterreich-Ungarns und Italiens ihre Freude über das Zustandekommen des Vertrages ausgedrückt hätten und weiter, daß das preußische Staatsministerium und der Bundesrat demselben einhellig zugestimmt hätten. Auch verfehlte Graf Caprivi nicht, darauf hinzuweisen, wie sehr der Kaiser von der Notwendigkeit der neuen Wirtschaftspolitik und im Speziellen des deutsch-russischen Handelsvertrages überzeugt sei. Mit lebhaften Farben malte dann der Kanzler die bedenklichen Folgen aus, welche eine etwaige Nichtannahme des Vertrages durch den Vertrag zeitigen würde, während der Schlußteil seiner Ausführungen eine energische und unverblümte Absage an den Bund der Landwirte enthielt.

Ob die Darlegung des leitenden Staatsmannes auf die in der Frage des russischen Handelsvertrages noch schwankende Elemente des Reichstages einen nachhaltigen Eindruck machen werden, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Jedenfalls geht aus der Rundgebung des Reichskanzlers hervor, daß die Reichsregierung unter allen Umständen entschlossen ist, an dem Vertrage festzuhalten. Allerdings hat Caprivi in seiner Rede noch nicht mit der Auflösung des Parlamentes im Falle einer Ablehnung des Vertrages gedroht, indessen bezweifelt niemand mehr eine solche Absicht der Regierung, welche eigentümliche, verworrene Situation aber entstehen würde, wenn etwaige Neuwahlen unter dem Zeichen des russischen Handelsvertrages vollzogen werden müßten, das hat Abg.

v. Bennigsen in seiner gleichfalls am Dienstag gehaltenen Rede zu Gunsten des Vertrages drastisch genug dargelegt. Gerade hinsichtlich des entgeltigen parlamentarischen Schicksals hat indessen die Generaldebatte über denselben noch keinen hinlänglichen Aufschluß gebracht, es heißt also bis auf Weiteres, noch immer mit der Möglichkeit eines Scheiterns des russischen Handelsvertrages und demnach auch mit der ferneren Möglichkeit einer Auflösung des jetzigen Reichstages rechnen.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 3. März. Waffentragen. Schon viele Zweifel sind darüber laut geworden, ob in Württemberg das Mitführen von Stoß-, Hieb- oder Schußwaffen, welche in Stöcken oder Köhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind, verboten ist oder nicht, beziehungsweise was über den Besitz und Gebrauch von Waffen geltendes Recht ist. Wir teilen nun mit, daß ein gesetzliches Verbot, solche verborgenen Schußwaffen feilzuhalten oder mit sich zu führen, zur Zeit nicht besteht und bezüglich des Waffentragens überhaupt lediglich das Gesetz vom 1. Juni 1853 folgende noch gültige Bestimmungen getroffen hat: Kinder und junge Leute unter 16 Jahren dürfen ohne Erlaubnis der Eltern und Vormünder, welche hiefür verantwortlich sind oder der von diesen beauftragten Personen keine Schießwaffen tragen oder benützen. Das Mitführen von Waffen in öffentliche Versammlungen ist mit Ausnahme obrigkeitlich gestatteter Aufzüge untersagt. Ebenso ist es verboten, Waffen in Wirtschaften mitzuführen, sofern nicht der Zweck der Sicherung der Person und des Eigentums auf Reisen oder die Ausübung der Jagd oder die Teilnahme an öffentlichen Schießübungen oder an Waffenübungen der Bürgerwachen dieses mit sich bringt. In diesen Fällen haben die Besitzer der Waffen oder die Führer der Bürgerwachen für gefahrlose Aufbewahrung der Waffen besorgt zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Auch ein Zeichen der Zeit! Bei der Vergabung der Malerarbeiten für einen hiesigen städt. Neubau hat ein Malermeister von dem sehr knapp berechneten Voranschlag 52⁰/₁₀₀ schreibe „Zweiundfünfzig“ Prozent abgeboten!

Stuttgart, 1. März. Gestern vormittag ist von der Plattform eines Hauses der Guttenbergstraße ein 5 Jahre altes Mädchen in den Hof hinuntergefallen und war sofort tot. Das Kind war mit seiner Mutter, welche Wäsche auf der Plattform aufhängte, dorthin gegangen.

Redarsulm, 28. Febr. Mit dem gestrigen Abendzug traf das seit letzten Montag vermählte Söhnchen des Bahnwärters Z., von Verwandten in Weinsbach, O. A. Dehringen, kommend, im besten Wohlsein wieder bei seinen Eltern hier ein. Auf Befragen, weshalb er auf seiner Schultafel einen Selbstmord angezeigt, gab er zur Antwort, daß ihm ein Entkommen durch diese Angabe leichter erschien. Das boshafte Bürschchen, welches zum zweitenmale durch seine „Abenteuer“ die öffentlichen Sicherheitsorgane beanspruchte, wäre wohl in einer Besserungsanstalt am zweckmäßigsten aufgehoben.

Weinsberg, 2. März. In Höblinsülz wurde in der vergangenen Nacht das Haus des Gemeindepflegers Zeltner durch Feuer gänzlich zerstört.

Untertürkheim, 28. Febr. Der in der Nähe von Obertürkheim angeblich überfallene und mißhandelte Schmied soll, wie jetzt gemeldet wird, keine Körperverletzungen erhalten haben, sondern nur thätlich beleidigt worden sein.

Ulm, 2. März. Gestern kam auch der 2. Gewinn der Münsterbaulotterie mit 30 000 Mk. durch ein Bankhaus bei der Münsterbaukommission zur Einlösung, ebenso der 5. mit 6000 Mk.

Deutschland.

Berlin, 2. März. Die Kommission für den russischen Handelsvertrag wird unter Vorsitz des Dr. Hammacher tagen.

— Der russische Handelsvertrag wurde an eine Kommission überwiesen.

— Auch Kinder können, wenn sie bei einer Arbeit verunglücken, eine Unfallrente erhalten, wie das Reichsversicherungsamt entschieden hat. Eine solche ist einem achtjährigen Knaben, der Garben nach einer Dreschmaschine getragen hat und dabei verunglückt ist, mit folgender Begründung zugesprochen worden: „Weder die Entstehungsgeschichte noch auch der Wortlaut der Unfallversicherungsgesetze sprechen für eine Beschränkung des Begriffs „Arbeiter“ auf solche Personen, welche ein bestimmtes Alter besitzen; unter Umständen können daher auch schulpflichtige Kinder als Arbeiter angesehen werden. Auch ist es ohne erhebliche Bedeutung, ob die Dienstleistung des Kindes gerade als eine wesentliche Arbeitsleistung zu bezeichnen ist oder nicht, vorausgesetzt nur, daß es sich um eine ernste Thätigkeit und nicht nur um eine spielartige tändelnde Beschäftigung handelt. Es giebt eine große Anzahl von Dienstleistungen, welche weder große Körperkraft, noch auch technische Vorbildung voraussetzen und deshalb häufig von Kindern verrichtet werden.“

Ausland.

— Ueber einen Zwischenfall in Airolo (Schweiz) meldet die Agentur Berna:

Im Hotel de la Post in Airolo waren am 25. Febr. abends 2 Deutsche, welche zu Nacht speisten. Gleichzeitig besaßen sich im Speisesaale mehrere Offiziere des Forts Fondo del Bosco, welche bald aufbrachen. Beim Verlassen des Saales wurde von denselben

die Thüre nicht geschlossen, worauf einer der deutschen Herren sich erhob und laut sagte:

„Haben denn diese Herren keine Thüre zu Hause? Das ist doch unverschämt.“ Als die schweizerischen Offiziere diese Bemerkung hörten, kamen sie zurück und es entstand ein heftiger Wortwechsel. Nachher soll nun auf Befehl der Offiziere das Hotel von 2 Jüngen Festungssoldaten, die telephonisch vom Fort herbeibehordert wurden, umstellt, am andern Morgen um 6¹/₂ Uhr durch dieselben die Verhaftung der 2 deutschen Herren vorgenommen und dieselben in das Fort abgeführt worden sein, ohne daß über den Vorfall die richterlichen Behörden verständigt worden wären. Später erst sei die Tessiner Regierung von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt und um eine Untersuchung angegangen worden.

Bern, 1. März. Die beiden Deutschen, die mit den schweizerischen Offizieren in Airolo in Streit geraten waren, sind der Kaufmann Groß aus Schorndorf und sein Schwager Arnold, ebenfalls Kaufmann. Bei der Gesandtschaft in Bern ist keine Klage von ihnen eingereicht noch irgend welche Mitteilung dort abgegeben worden. — Das Militärdepartement hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Wirtshausdisput zwischen den beiden Parteien hat am Sonntag stattgefunden. Nach den tessinischen Blättern schickte der Offizier Robert am Montag früh ein Picket Festungssoldaten nach dem Dorf Airolo. Sie zernierten das Hotel, bewachten alle Ausgänge und „luden“ die Deutschen ein, mit ihnen aufs Fort zu gehen. Mit aufgezogenem Bajonett seien die Deutschen auf die Festung geführt und 2 Stunden später wieder in die Freiheit gesetzt worden. Die Einwohnerschaft von Airolo ist über den Vorfall sehr ungehalten und giebt in der Presse ihrer Entrüstung lebhaften Ausdruck. Der Gewährsmann der Agentur Berna hält seinen Bericht über den Vorfall in allen Teilen aufrecht.

London, 2. März. Die Pall Mall Gazette meldet, Gladstone werde am nächsten Samstag von der Königin empfangen, um sein Entlassungsgesuch zu überreichen. Die Königin werde Rosebery berufen. Es ist beabsichtigt, das Parlament sofort aufzulösen. Gladstone würde Mitglied des Unterhauses, aber wahrscheinlich nicht im Kabinett bleiben. Eine Deputation von 20 Radikalen hatte abends eine Zusammenkunft mit dem offiziellen Sekretär Gladstones Majoribanks, um aus prinzipiellen Gründen gegen die Wahl eines Oberhausmitglieds zum Premierminister Einspruch zu erheben. Majoribanks übernahm es, diese Wünsche der Regierung mitzuteilen.

Rio de Janeiro, 2. März. Die Präsidentschaftswahl vollzieht sich ruhig. Präsident wird Moraes und Ferreira Vizepräsident.

Verschiedenes.

Würzburg, 1. März. Bei der Heidingsfelder Mainbrücke wurde heute früh 5 Uhr eine gut gekleidete Dame, vermutlich aus dem Badischen, von einem Personenzug überfahren und der Kopf förmlich vom Rumpfe getrennt. — Der größte Soldat der bayerischen Armee ist der beim 9. Inf.-Reg. hier stehende Einzjährig-Freiwillige Ludwig Hahbach aus Coblenz. Er mißt ohne Fußbekleidung 198,7 cm, der kleinste Soldat, ebenfalls beim 9. Inf.-Reg., kann Hahbach nur dann in die Patrontasche sehen, wenn er sich auf die Zehen stellt.

— In Waldendorf bei Tittling (Bayern) wurde ein daselbst auf Besuch weilender 74 Jahre alter Privatier Vogt am 22. Februar von drei Doggen überfallen und derart zugerichtet, daß er am 24. Februar an den erlittenen Verletzungen starb. Dem alten Manne wurde von den Bestien die ganze Kopfhaut

herabgerissen und ihm außerdem schwere Wunden am ganzen Körper beigebracht.

— Aus der Lüneburger Heide wird der T. N. geschrieben, daß die Zahl der Hofverkäufe und Verpachtungen dort jetzt auffallend groß sei. Ihre Zahl betrug allein im Kirchspiel Bispingen, Kreis Soltau, in der Hand eines Auktionators im Monat Februar bis jetzt 16, wobei die kleineren nicht mitgezählt sind. Man ist der Ansicht, daß diese bedauerenswerte Erscheinung teilweise dem Einfluß zuzuschreiben ist, den das trockene Jahr 1893 auf die Verhältnisse in der Heide geübt hat.

Paris, 28. Febr. Weil seine Mutter ihm das nötige Geld zum Ankauf eines Kreifels verweigerte, erschöß sich gestern ein 10jähriger Knabe mit einem Revolver.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. Febr. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte gestern den siebzehnjährigen Gustav Zehender von hier wegen Mords- und Raubversuchs, begangen an seiner Tante und Pflegemutter, zu 7 Jahren Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Köln, 27. Febr. Häute und Felle. Ochsenhäute, rothaarig von 45 Kg. aufwärts 68 bis 70 Pf., flache und Berliner 44 Pf., Kuhhäute 42 Pf., Stierhäute 40 Pf., Kalbfelle mit Kopf 58—60 Pf., ohne Kopf 70 Pf. das Kilo; Stimmung ruhig. Fett Ia zu Margarine geeignet 50 bis 54 Pf., IIa zu technischen Zwecken 36 bis 40 Pf. das Kilo. Stimmung ruhig.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Fortsetzung.)

Der Gedanke an Flucht schwebte ihm vor, aber diese war unmöglich, da die Blicke aller Hochzeitsgäste auf ihr und ihm ruhten.

„Rette mich,“ flehte jetzt auch ihr schöner Mund zu ihm.

„Ich vermag es nicht,“ stöhnte er; „Flucht ist unmöglich.“

Da preßten ihre Finger heftiger die seinen. „Töte mich!“ schluchzte sie, und plötzlich stand Franz Waldner ihm zur Seite und reichte ihm lächelnd einen Dolch.

Er stieß schauernd die Hand mit der Hand zurück — und erwachte.

Der Tag war da, die Sonne schien freundlich in das kleine Stübchen und auf den Schreibtisch. Julius Karberg erhob sich rasch von seinem Lager und atmete erleichtert auf.

„Das war ein fürchterlicher Traum,“ sprach er, „gut daß er vorüber ist! Und dieser Waldner! Er wäre thatsächlich im Stande mir ruhig das mörderische Eisen zu reichen. Ich werde das Haus des Kommerzienrats nicht wieder betreten, dann werden solche Träume mir nicht wieder nahen.“

Er setzte sich zu seinen Büchern, mußte aber fort und fort Helenes umflorter Augen und seines Traumes gedenken. Er sah auf die Uhr. Es war an der Zeit, sich zur Universität zu begeben. In wenigen Minuten war seine Toilette beendet und er auf der Straße.

In dem Hörsale bedurfte er großer geistiger Kraftanstrengung, um dem Vortrage des Professors über Staatsrecht zu folgen. Endlich war dieser zu Ende. Am Ausgange der Aula legte sich eine Hand auf Karberg's Schulter, und eine jugendfrische Stimme fragte ihn: „Wo hast Du gestern Abend gesteckt?“

„Ich war bei der Verlobung meiner Cou-

fine Artewald," antwortete er dem Studien-
genossen.

„Der reiche Fabrikbesitzer ist Dein Ver-
wandter?“

„Ist es etwas Seltsames, daß ein armer
Teufel einen reichen Vetter besitzt, der ihm
nichts giebt?“ fragte er. Der Andere lächelte.

„Dann würdest Du auch eine Privatkunde
bei dem Polizeirath Holberg nicht ausschlagen,
die ich anzunehmen nicht im Stande bin?“

„Gewiß nicht. Laß uns gleich zu dem
Polizeirath gehen.“ fiel Karberg ein.

„Wie Du willst. Der Polizeirath, der vor-
gestern von einer Amtreise zurückgekehrt ist,
wohnt hier in der Nähe.“

Die beiden Studenten wurden in der Ab-
wesenheit Holberg's von dessen Gattin freund-
lich empfangen und Julius zum Nachmittage
eingeladen, wo ihr Mann zugegen sein werde.
Karberg kam dem nach und traf den Polizei-

rath an, der soeben nach Hause gekommen war
und noch nicht gespeist hatte.

„Sie sind von meiner Frau für den Privat-
unterricht in meinem Hause gewonnen. Das
ist genug,“ sagte Holberg kurz, richtete aber
dann noch einige Fragen an den jungen
Studenten über dessen Eltern, und ob er keine
Verwandten in der Residenz besitze.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Große Auswahl in **Spiegel & Spiegelgläser**

von den kleinsten an aufwärts,
Gold-, Polir- und Oval-Rahmen,
alle Sorten fertige Rahmen

sowie das Einrahmen von
Bildern, Straußkästen & Hochzeitskränzen
empfehlte billigst

Ehr. Gschwindt, Buchbinder.

Bremen—Amerika.  *Bremen—Amerika.*

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal
Oceanfahrt mit
Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern
9-10 Tage.

Bremen—Ostasien. *Bremen—Australien.*

Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,
B. Bilsinger in Vorch,
C. G. Breuninger in Ruderberg.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend
beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier in meinem elter-
lichen Hause als

Kübler und Küfer
niedergelassen habe und empfehle ich mich in allen in mein
Fach einschlagenden Arbeiten aufs Angelegentlichste.
Auf Wunsch arbeite ich auch außer dem Hause.
Prompte Bedienung und billige Preise werden zuge-
sichert.

Hochachtungsvoll
Gottlieb Ellinger,
Küfer und Kübler.

Ruderberg.

Zu billigsten Preisen empfehle:

Pflugguß, Mieser und Pflugscharen, verzinkte
Drahtgeflechte und Stachelzaunendraht, Waldsägen,
Handsägen, Baumsägen und Baumtraker, Ast-
sägen mit doppelter Zahnung, Bohrer, Schneid-
messer, Dunggabeln mit u. ohne Stiel, Schaufeln,
Stahlspaten etc.

C. Hiller.

Bettbarchent
rot und blau.
Bettdrill

Beste
Qualitäten
Billigste
Preise

Bettzeug
Biqué
Cretonne

H. Prinz, am Markt. Murrhardt.

Bettfedern Ia.
neue v. Pfd. 1.50
1.80, 2.—, 2.50,
3.—, 3.50.

Reelle
Bedienung.

Anfertigung &
Lager fertiger
Betten.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-
tödtet durch Apoth. Freyberg's
(Delizisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dos.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apothek in Welzheim.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden jollfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr säurekräftig)
2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum
Kaufpreis. — Bei Beträgen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.


Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Tagbuch-Tabellen
sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.
Laudenbacher Lofe
à M 1.—
sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Gicht- und Rheumattämus-
kranken sei hiermit der in den wei-
testen Kreisen rühmlichst bekannte
* **Unter-Pain-Expeller** *

in empfehlende Erinnerung ge-
bracht. Dies volkstümliche Haus-
mittel ist seit 25 Jahren als zu-
verlässigste schmerzstillende Ein-
reibung bekannt und bei Allen,
die es gebraucht haben, sehr be-
liebt, sodas es keiner besondern
Empfehlung mehr bedarf. Zum
Preis von 50 Pfg. und 1 Mk. die
Flasche zu haben in den meisten
Apotheken. Man achte aber auf
die Fabrikmarke „Anker“,
denn nur die mit einem
roten Anker versehenen
Flaschen sind echt.



Visiten-, Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei Welzheim.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.
Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.
Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8-5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.

Welzheim.

1 Bienenstand,

bereits noch neu, hat um billigen Preis zu verkaufen

Karl Ginderer,
Zimmermann.

Ein braves

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, welches etwas kochen und sonstige Hausarbeiten versehen kann, wird sofort gesucht. Lohn anfangs 35 Mark vierteljährlich. Reisevergütung nach einem halben Jahr.

Apotheker Riedker,
Selz (Unter-Eliaß).

!Bester Kaffee-Ersatz der Welt!
hergestellt aus den feinsten Cerialien, in eigener Weise zubereitet, übertrifft dieser Kaffee alle bis jetzt existierenden Fabrikate und ist zum Lieblingsgetränk geworden bis in die feinsten Kreise. Unser Kaffee ist ebenso gesund und nährend, aber viel wohlschmeckender als Malzkaffee, und wird von vielen Ärzten als bester Kaffee-Ersatz empfohlen. Wer unseren Kaffee kennen gelernt hat, bleibt unser Kunde für alle Zeit. Damit sich jede Hausfrau selbst von der Güte unseres Fabrikats überzeugen kann, versenden wir Probefläschen à 10 Pfd. brutto für 3 M. 50 Pf. franko per Nachnahme. Hier nur zwei Zeugnisse, aus vielen Tausenden herausgerissen. „Schicken Sie mir sobald als möglich wieder 50 Pfd. Kaffee. Derselbe ist ganz vorzüglich, schmeckt besser als Bohnenkaffee, und verbreitet sich hier immer weiter. Achtungsvoll Spiegelhalter, Polizeibeamter in Riptingen (Baden).“ „Schon wieder bestelle ich 75 Pfd. Ihres vorzüglichen Kaffees. Derselbe wird nicht nur von den ärmeren Leuten wegen seiner außerordentlichen Billigkeit, sondern auch von den Wohlhabenderen wegen seiner Güte getrunken, zc. Bürgermeister Böder in Tauberscheßbach (Bayern).“

Fabrik-Adresse:

Ludwig Boor & Co.,
Fischbach a. d. Nahe.

Lehrling-Gesuch

Einen ordentlichen Jungen, der die Glaserei zu erlernen wünscht, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Jakob Regensburger,
Glaser in Feuerbach.

Reisfuttermehl

von M 3.- an nur waggonweise.

G. & D. Lüders,
Dampfweismühle, Hamburg.

Unterschlechtbach.

Eine Drehbank

samt Werkzeug zu billigem Preis hat zu verkaufen

Dreher Schmid.

Welzheim.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



übernommen habe und am

Sonntag den 4. März

eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen und lade daher Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Wilhelm Ade.

Von 4 Uhr an musikalische Unterhaltung durch den Musik-Verein.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12 1/2 kg und in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.

Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen ist, in ihren Haushaltungen

nur das allerbeste und feinste Schweinefett

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft ausdrücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a./M.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Welzheim.

Chr. Bauer

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Taschenuhren, Wand- und

Weder-Uhren

aller Art mit Primawerken, sowie fein

Gold- & Silberwarenlager

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere: „**Rarrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.**“

Messerwaren und Scheren, Pinsel und Bürstenwaren

empfiehlt in großer Auswahl billig

Albert Weller.

Welzheim.

Wegen Aufgabe der Bienenzucht verkaufe

3 Einbänderkästen

eine Partie

Strohförbe

sowie die zur Bienenzucht erforderlichen Gegenstände.

Glinger b. d. Post.

Ca. 20 Zentner

Stroh

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Karl Glinger

z. „Engel.“

Ein kräftiger

Junge,

welcher die Bäckerei erlernen will, findet Lehrstelle ohne Lehrgeld u. wird ihm auch gewaschen.

Näheres bei der Redaktion.

Ich suche

4 Lehrlinge,

welche Kost und Logis im Hause haben, oder eine entsprechende Entschädigung dafür erhalten.

Chr. Bauer,
Goldarbeiter.

Eine frische Sendung

Zwiebel

ist eingetroffen bei

S. Söthly.

1 Komode, 1 Sopha,

1 Kleiderkasten

zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Hamburger Kaffee-

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Mahmstorff, Ottensen
bei Hamburg.

Ein Lehrling

wird gesucht von

Fr. Schneider,
Sattler.

Für

Nerven- und Geschlechtskranke! Paasch's Broschüre,

obige Krankheiten behandelnd, wird von A. Paasch, Hamburg, Bankstraße 4, gegen Einsendung von 20 S. in Briefmarken (Portogebühr) verschlossen und franco überandt.

Zwetschgen

empfehl

Heinr. Aug. Bisfinger.